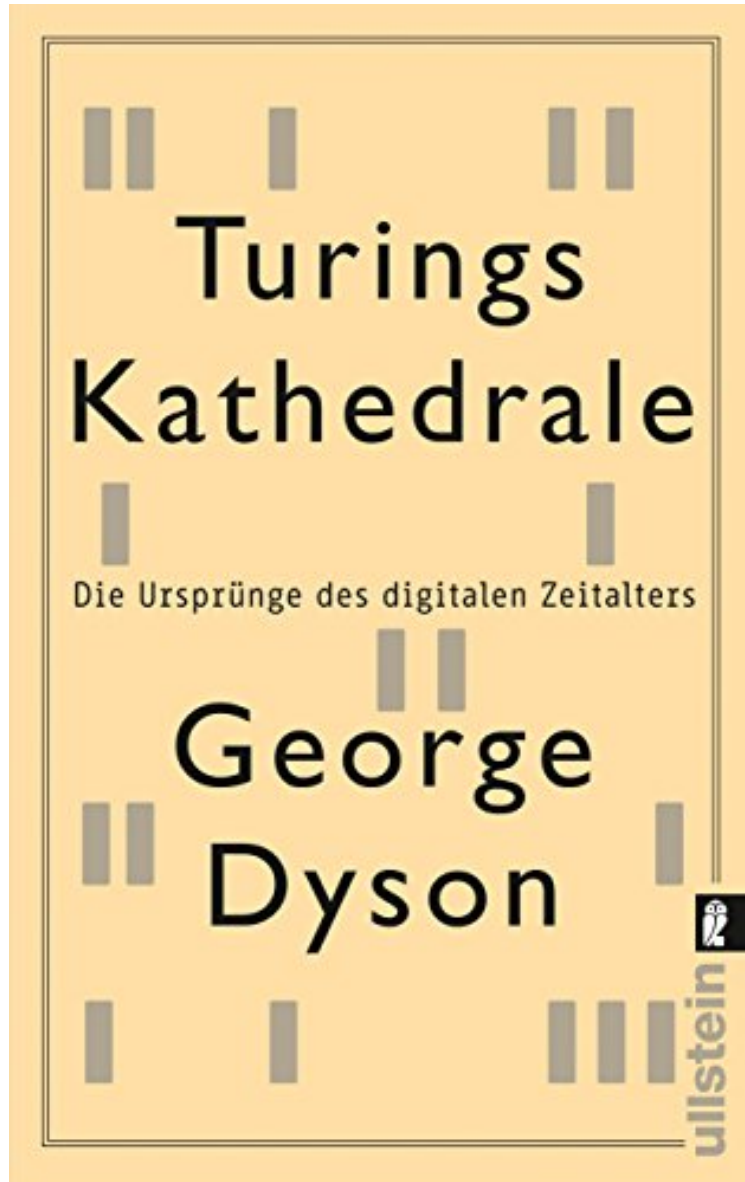


(Read free) Turings Kathedrale: Die Ursprnge des digitalen Zeitalters

Turings Kathedrale: Die Ursprnge des digitalen Zeitalters

Von George Dyson

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #55394 in BcherVerffentlicht am: 2016-02-12Abmessungen: 7.36 x 1.50b x 4.72l, Einband: Taschenbuch624 Seiten | File size: 38.Mb

Von George Dyson : Turings Kathedrale: Die Ursprnge des digitalen Zeitalters before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Turings Kathedrale: Die Ursprnge des digitalen Zeitalters:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen38 von 40 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dysons LabyrinthVon Lieber LeserHier wurde eine Flle von Material zusammengesucht, aufeinandergehuf, grob in

Segmente geteilt und darauf gehofft, dass der Leser irgendwie einen roten Faden durch den Schlamassel findet. Das kann man auch, nur wäre das die Aufgabe von Autor und Lektor gewesen. Dysons Hauptthema sind eigentlich die Personen, hier insbesondere John von Neumann und nicht Alan Turing, nicht aber die theoretischen und technischen Details der Computer bzw. elektronischen Computer. Die theoretisch-technischen Grundlagen und Herden die es zu meistern galt kommen zwar vor, sind aber durchweg schlecht erläutert und ungenügend aufbereitet. Oft werden sie in Form von Zitaten der Wissenschaftler und Ingenieure dargestellt was für Laien natürlich schwierig ist. Außerdem fehlt in der Regel ein größerer Kontext der die Detailprobleme einordnen helfen könnte. Vieles hätte durch Abbildungen, Zeichnungen, Diagramme etc. erklärt werden können oder müssen. Nichts davon ist vorhanden. Ohne etwas Vorwissen wird man hier wenig Freude haben, auch wenn klar wird, wie komplex das Ganze war und man ahnt wo die grundlegenden Herden lagen. Dyson Buch liest eine saubere chronologische Struktur, oder wenigstens eine an den wesentlichen Rechnerkomponenten orientierte Gliederung vermissen. Stattdessen springt er in den Kapiteln in der Zeit oder zwischen Personen hin und her. Dabei werden die Lebensgeschichten der Wissenschaftler viel zu detailreich dargelegt. Wer wo wohnte, wie sein Gehalt war usw. usf. Mitunter ansant und Einblicke in eine Gemeinschaft von Querdenkern gebend. Trotzdem, oder gerade deswegen, gelingt es ihm nicht prägnant herauszuarbeiten was genau der jeweilige Beitrag der einzelnen Personen zur Lösung der anstehenden Problem bzw. Entwicklung war. Die Informationen sind da, aber in einer alles erschlagenden Detailfülle beerdigt, die auch noch über mehrere Kapitel verstreut ist. Historische Zusammenhänge, warum sich all diese großartigen Wissenschaftler zusammenfinden konnten, warum elektronische Computer überhaupt benötigt wurden (Stichworte: Ballistik, Atombombenentwicklung, Wasserstoffbombe, Wetterprognosen) liest Dyson ebenfalls einfließen. Die Erläuterungen der dabei zu lösenden Probleme lassen aber ebenfalls zu wünschen übrig. Insgesamt kein schlechtes Buch, aber eins mit groben Mängeln. Der Fokus liegt klar auf den Personen, das alleine rechtfertigt aber meinem Erachten nach nicht den Untertitel "Die Ursprünge des digitalen Zeitalters". Der eigentliche Untertitel hätte wohl "Die Geschichte des Institute for Advanced Studies" lauten müssen, denn das ist der eigentliche Kern des Buchs. Technik-Historisch hätte für meinen Geschmack der Fokus auf dem "Warum" (wozu Computer??) und dem "Wie" (Grundlagen und Lösungen) liegen müssen. Beides kommt vor, aber im falschen Verhältnis und schlecht aufbereitet. Wie sowas besser geht zeigt z.B. "Big Bang" vom Simon Singh über die Urknall Theorie. Wer des englischen mächtig ist und einen schnellen, aber genauen und gut erläuterten Überblick über die Geschichte des Computers und des digitalen Zeitalters lesen möchte findet in "Computing: A Concise History" von Paul E. Ceruzzi das bessere Buch. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zuse und der Z 1 Von r f s Kann die vielfache Kritik einiger Rezensenten verstehen. Wer sich ein wenig mit dem Anfang des Computerzeitalters auskennt kommt um Konrad Zuse nicht herum. Kein Frage. Doch finde ich das vorliegende Buch für Menschen mit Interesse an der Geschichte des Computers und seiner Entstehung sehr interessant. Hier werden Zusammenhänge aufgezeigt die man so ohne weiteres nicht vermutet hätte. Warum sind den viele Intellektuelle nach Amerika ausgewandert. Nur auf Grund der Nazi Hetze sind die besten Wissenschaftler in die USA gegangen und konnten dort ihren Forschungen intensiv und unbehelligt nachgehen. Neben dem Computer Ein-Mal-Eins lernt man auch sehr viel über die Menschen, die sich mit diesem Forschungszweig beschäftigt haben. Natürlich kann es nicht schaden daneben noch ein Buch über Zuse und den Z 1 die Hand zu nehmen. 1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wer war Turing? Von ihm reichlich. 2. Müsste die Frage lauten, ein begabter Wissenschaftler, welcher ebensolche Wissenschaftler um sich scharte um Weltprobleme zu lösen, welche man meinte das diese damals nicht zu lösen sieb. Welches tragisches Schicksal ereilte diesen Mann dem wir vieles zu verdanken haben.

Werbetext Ein phänomenal informiertes Buch über die frühen Jahre der Computerentwicklung. Sddeutsche Zeitung Kurzbeschreibung In den 1940er Jahren kam es am Institute for Advanced Study in Princeton zu einer einzigartigen Zusammenarbeit wissenschaftlicher Genies, die als Keimzelle der digitalen Welt gelten kann. Zu ihnen gehörten Albert Einstein, Robert Oppenheimer, Kurt Gödel, Alan Turing und John von Neumann. In engem Austausch arbeiteten sie an streng geheimen Projekten, darunter dem Bau der Atombombe und der Entwicklung des Computers, weitgehend finanziert vom US-Militär. Auf der Basis jahrelanger Recherchen erzählt der amerikanische Wissenschaftshistoriker George Dyson erstmals die faszinierende Geschichte dieser Anfänge des digitalen Zeitalters. Klappentext Anhand einer beeindruckenden Fülle an biographischem, wissenschafts- und technikgeschichtlichem Material und mit großer erzählerischer Kraft schildert der renommierte amerikanische Wissenschaftshistoriker George Dyson nichts Geringeres als den Gründungsmythos des modernen Computerzeitalters. Deutlich wird, welche enormen Anstrengungen der in Princeton versammelten Mathematiker, Physiker und Chemiker es bedurfte, um die Herausforderungen zu meistern. Was das Buch über die spannende Wissenschaftsgeschichte hinaus so lesenswert macht, ist die liebevolle Beschreibung der beteiligten Personen - ihrer Biographie, ihrer Eigenarten, ihrer anspruchsvollen Zusammenarbeit, ihrer Visionen, ihrer Begeisterung. Man hat das Gefühl, mitten drin zu sein in dieser Keimzelle des digitalen Zeitalters. Man erkennt, dass die digitale Welt, in der wir heute leben, nicht vom Himmel fiel, sondern einer Kette besonderer Umstände zu verdanken ist: Nazis, die die wissenschaftliche Elite Europas nach

Amerika vertrieben, wohlhabende Sponsoren, gierige Militr- und Geheimdienstchefs, die fr die Entwicklung neuer Waffen-, Verschlsselungs- und Decodierungstechnologie enorme Mittel zur Verfugung stellten, und eine Handvoll Mnner, die geradezu obsessiv ihre wissenschaftlichen Theorien nicht nur vorantreiben, sondern praktisch anwenden wollten.